

Pressemitteilung der Vivant Fraktion

Eupen, den 26-05-2015

Abschiedsprämien für Senatoren

Obwohl nach der sechsten Staatsreform der Senat eine untergeordnete Rolle spielt und bedeutungslos geworden ist. Verfügen Senatoren immer noch über Privilegien welche dem Steuerzahler teuer zu stehen kommen, so u.a. Abschiedsprämien.

Ein flämischer Aktivist, Herr Andy Vermaut aus Koekelare, wollte es genau wissen, und hat direkt beim Senat nachgeforscht was genau ein Senator als Abschiedsprämie erhält. Er fragte nach über welche Summe der ehemalige Senator der Deutschsprachigen Gemeinschaft, Louis Siquet, Anrecht hat.

Anstatt einer Antwort erhielt er ein Schreiben der Senatspräsidentin, in welchem diese klar und deutlich zu verstehen gibt, dass sie Anweisungen gegeben hat, keinerlei Informationen bezüglich Gehälter oder Prämien an ihn weiterzureichen.

Kopie des Schreibens in der Anlage -

Er wandte sich dann an die Presse, und ein flämischer Journalist von „**Morsum-magnificat**“ befragte daraufhin Herrn Siquet, welche verneinte eine Prämie zu erhalten, und einfach den Hörer auflegte.

Zitat: „*Omdat Morsum Magnificat aan Louis Siquet daarover vragen stelde, legde de senator boos de telefoon in.* »

http://www.morsum-magnificat.be/index.php?option=com_content&task=view&id=6163&Itemid=35

Kopie der Ausgabe in der Anlage –

Dies steht im Widerspruch zu den Veröffentlichungen auf der Internetseite des Senats und zu den Äußerungen ehemaliger Senatoren.

So hat ein Senator je nach Dienstjahren Anrecht auf eine Abschiedsprämie von bis zu 24 Monaten.

Siehe:

http://www.senate.be/www/?Mlval=/index_senate&MENUID=13000&LANG=fr

Hier heißt es Zitat :

« *Le parlementaire n'a pas de statut social propre. En cas de non-renouvellement de son mandat, le parlementaire ne touche pas des allocations de chômage mais une indemnité de départ. Le montant de celle-ci correspond à un mois d'indemnité parlementaire (deux mois jusqu'à la législature 2010-2014 incluse) par année passée dans l'assemblée, avec un maximum de 24 mois (48 mois jusqu'à la législature 2010-2014 incluse) pour l'ensemble de la carrière et moyennant le maintien des droits acquis pour le parlementaire qui siégeait déjà avant les élections et a été réélu. Les indemnités de départ sont versées par tranches*

mensuelles aux intéressés, pour autant qu'ils n'exercent pas de fonction incompatible avec celle de parlementaire, comme l'est par exemple la fonction de gouverneur de province. »

Aufgrund eines Abkommens zwischen den Parlamenten, gilt das Abgeordneten Mandat eines PDG Abgeordneten nicht als Vollzeit Mandat, und somit hat Herr Siquet Anrecht auf diese Prämie obwohl er als Abgeordneter im PDG sitzt, und zusätzlich die entsprechende Entschädigung erhält.

Kopie des Abkommens in der Anlage.

Da Herr Siquet auch Parlamentspräsident war hat er zusätzlich Anrecht auf eine Abschiedsprämie vom Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft in Höhe von zwei Monatsgehältern.

Herr Siquet erhält für diese zwei Monate alleine: 16.963,28 €

Diese Summe steht im Haushalt 2015 des Parlaments der DG, als Begründung wird angegeben:

„2015 ist eine Austrittsentschädigung, auf die ein ehemaliger Präsident des Parlaments in Anwendung von Artikel 18 §2 des Beschlusses vom 25. Juni 1985 und dem diesbezüglichen Zusatzabkommen zwischen den parlamentarischen Versammlungen Belgiens vom 3. Februar 2003 ein Anrecht erwirkt hat, auszusahlen.“

Diese Summe wird also nach der Zahlung der Abschiedsprämie durch den Senat an Herrn Siquet ausgezahlt.

Das Herr Siquet die Fragen eines Journalisten nicht beantwortet hat, ja einfach den Hörer ein hing ist eine Unverschämtheit.

Im Sinne der Glaubwürdigkeit ist es angebracht dass Herr Siquet hierzu Stellung bezieht und Transparenz zeigt in dem er die Summen der Abschiedsprämien welche durch den Senat und das PDG gezahlt wurden veröffentlicht.

Es gibt kein Gesetz welches besagt, dass ein Bürger keine Informationen erhalten darf über die Gehälter und Abschiedsprämien von Politikern.

Der Senat hat nach der 6. Staatsreform nur eine untergeordnete Rolle, und sucht selbst noch seine Aufgabe, kostet trotzdem dem Bürger immer noch viel Geld, mehr als 55 Millionen Euro pro Jahr, zuzüglich dem Geld welches die Senatoren und ihre Mitarbeiter direkt von den entsendeten Parlamenten erhalten.

Ein Senator kostet heute somit mehr als 1,1 Millionen Euro pro Jahr (inklusive seinem Mitarbeiter).

Gerade in Zeiten wo der Föderalstaat sparen muss, und der Bürger dies zu spüren bekommt, ist es in unseren Augen eine völlig undemokratische Vorgehensweise einem Bürger auf eine einfache Frage nicht zu antworten.

Herr Andy Vermaut bleibt an der Sache dran, vorletzten Freitag berichtete die flämische Online-Zeitung Morsum-Magnificat wiederholt über diesen Fall.

Siehe:http://www.morsum-magnificat.be/index.php?option=com_content&task=view&id=6295&Itemid=35
Kopie Schreiben in der Anlage -

Es herrscht in unserem Lande mehr und mehr eine Politik Verdrossenheit bei den Bürgern. Durch solche Äußerungen, wird diese Verdrossenheit weiter geschürt.

Die Vivant Fraktion fordert eine offene Diskussion, zur Abschaffung solcher Abschiedsprämien für Politiker.

Für die Vivant Fraktion im PDG

Michael Balter - Alain Mertes
Mobil: 0473 222 436
www.vivant-ostbelgien.org